

Weiherlandschaft bei Wiesenfelden

Historische Kulturlandschaft



Vom Karpfenweiher zum „Biotop“

Die Teichwirtschaft – und hier vor allem die Karpfenzucht – hat in Wiesenfelden eine lange Tradition. Bereits auf der Apian-Karte aus dem Jahr 1568 sind in der Umgebung von Wiesenfelden sechs große Weiher abgebildet. Die Wiesenfeldener Weiher wurden vor mehr als 500 Jahren von den Mönchen des Regensburgener Klosters St. Emmeran durch den Anstau von Quellbächen und Gräben angelegt und sind heute ein prägender Bestandteil der historisch gewachsenen Kulturlandschaft der Wiesenfeldener Hochfläche.

Der Beckenweiher entstand durch den Anstau des Bogenroither und des Pichlberger Baches. Wie die anderen Weiher in der Umgebung Wiesenfeldens war er bis 1938 im Eigentum der Wittelsbacher und wurde auch von den folgenden Eigentümern bis Ende der 1960er Jahre zur intensiven Teichwirtschaft genutzt. 1970 wurde der Beckenweiher vom langjährigen Vorsitzenden des Bund Naturschutz in Bayern e.V., Hubert Weinzierl erworben. Damit begann eine extensive, nachhaltige und naturschutzorientierte Nutzung des Weihers. Seit vielen Jahren wird der Beckenweiher nun aber überhaupt nicht mehr teichwirtschaftlich genutzt und bleibt der natürlichen Entwicklungsdynamik überlassen.

Die fortschreitende Verlandung erfordert in Zukunft ein wohl überlegtes Entwicklungskonzept, durch das sowohl die ökologisch höchst wertvollen Verlandungszonen gesichert werden, aber auch der ortsbild- und landschaftsprägende Charakter des Becken Weihers mit seiner offenen Wasserfläche nicht verloren geht.



Ausschnitt aus der „Landtafel Nummer 7“ des Philipp Apian. Kolorierter Holzschnitt. Reproduktion des Bayerischen Landesvermessungsamtes.



Der Ausschnitt aus dem Urkataster der Gemeinde Wiesenfelden aus dem Jahr 1840 zeigt die noch wesentlich größere Wasserfläche des Becken Weihers zu dieser Zeit. Im Südwesten sind auch drei kleinere Weiher zu erkennen, die der Aufzucht der Fischbrut dienen. Mitte des vergangenen Jahrhunderts wurden sie verfüllt, um weiteres Grünland zu gewinnen.



Auf der Fotografie aus den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts ist von den heutigen Verlandungszonen des Becken Weihers kaum etwas zu erkennen. Durch das regelmäßige Ablassen und Abfischen des Weihers und die damit verbundene Räumung der Zuflussbäche und -gräben wurde eine Verlandung weitgehend unterbunden. Auch das angrenzende Grünland wurde bis direkt ans Ufer genutzt, sei es zur Streugewinnung oder als Weideland. (Foto: Archiv Gemeinde Wiesenfelden)



Seit Einstellung der Nutzung steht der Naturschutz an erster Stelle. Aber auch der Naturgenuss kommt nicht zu kurz. Seit 2002 spannt sich der „Naturbeobachtungssteig“ über den Beckenweiher und bietet beste Möglichkeiten zum direkten Naturerlebnis.

Liebe Besucher, auch Sie können dazu beitragen, dass die Arten- und Biotop-Vielfalt des Becken Weihers auch künftigen Generationen erhalten bleibt. Bitte beachten Sie deshalb die in der Naturschutzgebiets-Verordnung aufgeführten Verhaltensregeln und Verbote. Verstöße können mit Geldbußen geahndet werden.

- Hunde anleiten
- Wege nicht verlassen
- Tiere nicht beunruhigen
- Keine Pflanzen abreißen oder ausgraben
- Nicht lagern, kein Feuer machen, nicht grillen
- Nicht zelten
- Keine Abfälle wegwerfen
- Nicht lärmern, nicht stören
- Keine Modellflug- und Modellfahrzeuge
- Nicht Boot fahren, kein Wassersport
- Nicht baden
- Nicht angeln

Regierung von Niederbayern – Höhere Naturschutzbehörde
 Landratsamt Straubing-Bogen – Untere Naturschutzbehörde
 Gemeinde Wiesenfelden
 Naturpark Bayerischer Wald e.V.
 Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden
 Bayerischer Blindenbund

